

Restrisiko bleibt bestehen

Zu „Der verirrte Damhirsch wurde erschossen“ (EZ, 1. November).

Die Jäger, ganz besonders deren Sprachrohr Herr Kampenga, hätten die Emden Bürger in den vergangenen Wochen mit Hilfe zahlloser Artikel schonend darauf vorbereitet, was diesem Tier im Falle einer Begegnung mit ihnen blühen würde. Jetzt wird niemand mehr entsetzt sein.

Doch ein fader Beigeschmack bleibt, vor allem in Bezug auf die Argumentation der Grünröcke, die den Hirsch in einem denkbar schlechten Licht darstellten (die Angst vor einer Begegnung mit diesem Tier ließ mich kaum noch schlafen).

Zum Straßenverkehr: In den USA ist der ähnlich große Weißwedelhirsch eine alltägliche Erscheinung, übrigens auch als Straßenverkehrsoffer. Niemand käme dort auf die Idee, die Hirsche aus der Landschaft zu räumen, um Autofahrern mehr Sicherheit zu gewährleisten. Wenn man den Führerschein erwirbt, muss man sich darüber im Klaren sein, dass Verantwortung wesentlich ist sowie ein Restrisiko bestehen bleibt. Sonst müssten wir ja auch noch alle Straßenbäume entfernen.

In den vergangenen 27 Jahren ist mir nicht ein einziges Reh vor die Karre gelaufen, nicht ein Hase und auch kein Kaninchen, obwohl ich wilde Gebiete keineswegs gemieden habe. Unmöglich ist es natürlich trotzdem nicht, doch in Bereichen, die darauf schließen lassen, kann man immer noch darauf bauen, dass jedes Auto eine Bremse besitzt.

Leserbriefe

Senden Sie Leserbriefe bitte an:
Emder Zeitung
 Ringstraße 17a
 26721 Emden
 E-Mail:
 redaktion@emderzeitung.de

Haben Sie bitte Verständnis, wenn wir Ihren Leserbrief aus Platzgründen kürzen müssen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



Freies Damwild gibt es auch im Grenzbereich Moordorf / Aurich, doch das gesamte Verhalten dieses Hirsches spricht eher dafür, dass er seine Freiheit einer offenen Gehege verdankt. Nicht jeder Besitzer meldet sich deshalb sofort bei der Jägerschaft oder Presse.

Und für jene Menschen, die sich nicht so für die Natur interessieren, sei noch angefügt, dass Damwild vor Jahrhunderten durch Adlige und Jagdliebhaber in Deutschland angesiedelt worden ist, ähnlich wie der Fasan, und das eben in erster Linie zum Zwecke der Jagd!

Für einen Emden Waidmann ist eine Begegnung mit einem freilaufenden, aber eben keineswegs wilden Hirsch eine einmalige Gelegenheit, die er besser nicht ungenutzt verstreichen lassen sollte. Und entsprechend muss der vorletzte Satz Ihres Artikels nicht mehr kommentiert werden, besitzt er doch ausreichend Aussagekraft: „Der tote Hirsch gehört nun dem Jäger Hülsebus.“

Norbert Arends und Frank Sudendey
 26725 Emden



Letztes Jahr noch in der Alten Post, dieses Mal in der Diskothek „Mozo“: Die musikalische Benefiz-Veranstaltung „Emden geht Post 2.0“ soll möglichst viele Leute zum Feiern animieren. Die Johann Janssen Band ist dieses Mal allerdings nicht dabei.

Acht Bands spielen in Emden für einen guten Zweck

Am 10. November findet in der Diskothek „Mozo“ zum zweiten Mal die Veranstaltung „Emden geht Post“ statt. Der Erlös des Abends geht an den Förderverein „Sterntaler“ der Kinderklinik Emden e.V..

Von SONJA BLOEMPOTT

Emden. „Von Jugendlichen für Jugendliche und Kinder“ - so lautet das Konzept der Veranstaltung „Emden geht Post 2.0“, die am Sonnabend, 10. November, ab 19 Uhr (Einlass 18 Uhr) in der Diskothek „Mozo“ am Neuen Markt stattfindet. Insgesamt acht regionale und überregionale Bands treten dabei auf, die im weiteren Verlauf des Abends von zwei bekannten DJs abgelöst werden. Der Erlös der Veranstaltung geht an den Förderverein „Sterntaler“ der Kinderklinik Emden e.V.

Im vergangenen Jahr hat „Emden geht Post“, das von vier Jugendlichen aus Emden organisiert wird, erstmals stattgefunden. Dem Veranstaltungsnamen entsprechend fand der Konzertabend im Jugendzentrum Alte Post statt. Aus terminlichen Gründen musste für die zweite Auflage aber eine neue Lokalität gefunden werden. Um einen gewissen Wiedererkennungswert zu wahren, ist der Name „Emden geht Post“ aber weiterhin verwendet worden. Denn bereits beim ersten Mal zeigten rund 200 Besucher Interesse an der Benefizveranstaltung, die 2012 noch stärker ausgeweitet werden soll.

Breites Publikum

„Wir wollen eine Konzertmöglichkeit schaffen, die gleichzeitig einem guten Zweck dient. Wir hoffen, dass wir mit unserem Konzept die Zuschauerzahlen des vergangenen Jahres knacken können“, sagt Helge Helms vom Organisations-Team. Zusammen mit seinen Freunden Dennis Becker, Jan-Henning Tjaden und Tomko Settgast hat er versucht, ein musikalisches Programm auf die Beine zu stellen, das möglichst viele Leute anspricht. Nachdem 2011 drei Bands



Sind für die Organisation zuständig: Dennis Becker, Jan-Henning Tjaden, Helge Helms und Tomko Settgast. EZ-Bilder: hw/privat

Programm
19 Uhr: Apollo Circus
19.45 Uhr: Sprechstunde
20.30 Uhr: Punx 'n' Poets
21.15 Uhr: Renegade Alley
22 Uhr: Untertagen
23 Uhr: Elegy Remains
23.45 Uhr: Le Fly
Anschließend Aftershow-Party mit DJ Element und DJ Cem S.K.

aufgetreten waren, sind es diesmal acht. Der Rapper „Master Che“ aus Hamburg sorgt im Mozo für angesagten Hip-Hop. Mit „Le Fly“ aus Hamburg kommt eine Ska-Band nach Emden, die zurzeit besonders im Nord-Westen Deutschlands von sich reden macht. „Untertagen“ aus Aschaffenburg wollen die Besucher mit ihrem deutschen Indie-Rock unterhalten. Mit „Renegade Alley“ (Rock), „Punx 'n' Poets“ (Punk), „Sprechstunde“ (Musikmix) und „Apollo Circus“ (Melodic Rock) komplettieren fünf weitere Bands aus Emden das Line-Up.

Letztere ist über eine Online-Abstimmung beim Sozialen Netzwerk „Facebook“ in die Liste der auftretenden Bands hereingerutscht. „Es haben sich so viele Gruppen bei uns gemeldet, die gern bei Emden geht Post spielen wollten. Aber das Line-Up war schon voll. Also wollten wir einer der

Bands die Möglichkeit geben, die Veranstaltung zu eröffnen. Die Wahl haben wir dann den Facebook-Nutzern überlassen“, erklärt Helms. Mit 658 Stimmen hat sich Apollo Circus dabei gegen vier weitere Bewerber durchgesetzt. Finanziert wird „Emden geht Post 2.0“ ausschließlich durch Sponsoren. Und davon kann man bekanntermaßen nicht genug haben, wenn es darum geht, möglichst viele Menschen für einen guten Zweck zusammenzutrommeln.

Private Sponsoren

„Wir würden uns freuen, wenn sich noch ein paar private Sponsoren dafür entscheiden, uns zu unterstützen. Ihre Namen werden als Dank auf der Homepage der Veranstaltung veröffentlicht - sofern das gewünscht ist“, betonen die Organisatoren.

Dass „Emden geht Post“ mit dem 11. November an einem Samstagabend stattfindet, dürfte bei Stammesbesuchern der Diskothek „Mozo“ sicher erst einmal für Verwirrung sorgen. Denn die sind normalerweise Musik aus der Hip Hop- und Black Music-Richtung gewohnt und nicht überwiegend rockige Live-Musik. Helms: „Aber wir hoffen, dass sich auch einige Nichtwissende zu unserer Benefiz-Veranstaltung verirren. Je mehr Leute kommen, um so besser!“

Vom Eintrittspreis (10 Euro an der Abendkasse, 7 Euro im

Förderverein „Sterntaler“

Der Förderverein möchte eine familienorientierte, wohnortnahe Betreuung - ein wichtiger Baustein für die Gesunderhaltung kranker Kinder - sicherstellen. Er unterstützt die Emden Kinderklinik bei der Ergänzung/Erneuerung der apparativen Ausstattung sowie bei Veränderungen in den Bereichen, die nicht primär der medizinischen Grundversorgung dienen und vom Träger der Klinik daher nicht übernommen werden. Quelle: www.sterntaler-emden.de

Vorverkauf) sollten sich die Besucher dabei nicht abschrecken lassen, meinen die Veranstalter. „Auf den ersten Blick wirkt der Preis sicher hoch. Aber in Relation zu den auftretenden Bands ist es wirklich sehr günstig!“ Und nur, wo viel Geld eingenommen wird, bleibt auch eine entsprechende Summe für den guten Zweck übrig - in diesem Fall für den Förderverein „Sterntaler“ der Kinderklinik Emden e.V.

► Weitere Informationen über „Emden geht Post 2.0“ gibt es im Internet unter: <http://emdengehtpost.bplaced.net/wordpress/>
 ► Karten gibt es im Vorverkauf für 7 Euro im Lesershop der Emden Zeitung und für 10 Euro an der Abendkasse.

Kurznachrichten

Soziales

Mütter einer Krabbelgruppe traf sich



Emden. Nach 28 Jahren haben sich Mütter erstmals wieder getroffen, deren Kinder seinerzeit der ersten Krabbelgruppe der Familien-Bildungsstätte angehörten. Der fröhliche Abend entwickelte sich zu einem gemütlichen Zusammensein. Die Teilnehmer beschlossen, dass in einem Jahr das nächste Treffen stattfinden soll. Organisiert hatten das Treffen Ingrid Schnegelsberg und Ute Harms.

Literatur

„Keerlke“-Preisverleihung in Emden



Emden. Der Verein für ostfriesische Sprache und Kultur e.V., „Oostfreeske Taal“, vergibt den Keerlke 2012 am Freitag, 9. November, in Emden. Der Festakt beginnt um 20 Uhr im Rummel des alten Rathauses am Delft. Mit dem „Ostfriesen-Oskar“, wie der Preis auch liebevoll bezeichnet wird, zeichnet „Oostfreeske Taal“ jährlich Personen oder Institutionen aus, die sich besonders für die Erhaltung und Förderung der plattdeutschen Sprache einsetzen. Vorlage für die von dem verstorbenen Künstler Christian Eisbein aus Esens geschaffene Tonfigur ist der Roman „Keerlke“ von Wilhelmine Siefkes aus Leer. Wer den Keerlke in diesem Jahr bekommt, wird bis zur letzten Minute geheim gehalten.